

Erst am Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
In der
die gespaltene Seite
12. fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Donnerstag,

Nro. 70

19. Juni 1862.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Resultat der Vieh-Preis-Vertheilung.

Bei der am 10. ds. Mts. dahier stattgehabten Vertheilung von Preisen für die Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht wurden dieselben auf den Grund des Ausspruchs der Preisrichter folgenden Personen zuerkannt:

I. für 2- bis 3jährige Stutenfohlen.

1. Preis mit 7 württ. Thlr. dem Hirschwirth Bader von Oberbettringen für 1 Dunkelbraunen.
2. " 6 " " dem Franz Huttelmaier von Unterböbblingen für 1 Dunkelfuchs.
3. " 5 " " dem Joh. Gg. Niederberger von Röhrenbach für 1 Braunen.
4. " 4 " " dem Isidor Schmid von Thannhof für 1 Kastanienbraunen.
5. " 3 " " dem Joseph Baur von Buch für 1 Dunkelfuchs.
6. " 3 " " dem Friedrich Leins von Iggingen für 1 Braunen.

Nachpreise:

1. mit 4 fl. dem Johannes Gold vom Kizinghof für 1 Fuchs.
2. mit 3 fl. dem Joh. Köhler v. Bargau für 1 Kastanienbraunen.

II. für ältere Farren:

- Der 1. Preis mit 7 württ. Thlr. konnte nicht abgegeben werden.
2. " 6 ebenso.
 3. Dagen der " 5 " dem Farrenhalter Vogt von Iggingen.
 4. " 4 " dem Bauer Wagenblast von Reitsprecht.
 5. " 4 " der Johann Schmid Wittme von Bargau.

III. für jüngere Farren:

1. Preis mit 5 fl. dem Adlerwirth Risch in Mögglingen.
2. " 5 fl. dem Bernhard Bulling von Unterböbblingen.
3. " 4 fl. dem Wirth Maier von Oberbettringen.
4. " 4 fl. dem Joh. Vogt von Iggingen.
5. " 3 fl. dem Joseph Barth von Bargau.
6. " 3 fl. dem Georg Seibold von Leinzell.
7. " 3 fl. dem Jakob Enzle von Göggingen.
8. " 2 fl. dem Joh. Waldenmaier von Lindach.
9. " 2 fl. dem Joh. Bolsinger von Bargau.
10. " 2 fl. dem Georg Kleesattel von Herlikofen.
11. " 2 fl. dem Georg Maier von Buch.
12. " 2 fl. dem Farrenhalter Harsch von Weiler.
13. " 2 fl. dem Schürenbauer Kummel in Straßdorf.
14. " 2 fl. dem Farrenhalter Hummel von Straßdorf.

IV. für Kühe:

1. Preis mit 6 württ. Thlr. dem Anton Kübler von Gmünd.
2. " 5 " " Johannes Mangold von Gengerhof.
3. " 5 " " Paul Geiger v. Degenfeld.
4. " 5 " " Anton Klein von Iggingen.
5. " 4 " " Fabrikant Forster im Neubau in Gmünd.
6. " 4 " " Bäcker Bieser von Gmünd.
7. " 4 " " Müller Behner v. Heubach.
8. " 4 " " Georg Dennochweiler von Unterböbblingen.
9. " 3 " " Friedr. Fischer von Gmünd.
10. " 3 " " Josef Wammeler von Waldstetten.

V. für Kalbeln:

1. Preis mit 6 württ. Thlr. dem Anwalt Sturm v. Zimmern.
2. " 5 " " Anton Berger von Gmünd.
3. " 5 " " Friedrich Fischer v. Gmünd.
4. " 5 " " Josef Höfer v. Mögglingen.
5. " 4 " " Sebastian Albrecht v. Waldstetten.
6. " 4 " " Florian Scherle v. Horn.
7. " 4 " " Carl Großmann v. Mögglingen.
8. " 3 " " Galdenbauer Feiffel v. Weiler.
9. " 3 " " Thierarzt Schmid in Unterböbblingen.
10. " 3 " " Josef Barth von Bargau.
11. " 2 " " Johannes Zeller von da.
12. " 2 " " Joh. Georg Beikwenger von Oberböbblingen.

Nachpreis:

1. Preis mit 2 württ. Thlr. dem Alois Maier v. Herlikofen.
2. " 2 " " Georg Rieg von Bargau.

VI. für Eberschweine:

1. Preis mit 3 württ. Thlr. dem Georg Abele von Bargau.
2. " 3 " " dem Dominik Fries v. Göggingen.
3. " 2 " " konnte nicht abgegeben werden.

VII. für Mutterschweine

ist kein Preisbewerber aufgetreten.

Den 15. Juni 1862.

Vorstand:

Oberamtmann Schemmel.

Belzheim.
Diebstahls-Anzeige und
Steckbrief.
Dem Wagner Joseph Maihöfer von Pfersbach sind am 7. d. M., Vormittags, etwa um 10 Uhr, die nachstehenden Gegenstände auf ausgezeichnete Weise entwendet worden:

- 1 schwarzer Tuchrock mit Hornknöpfen,
- 1 russisch-grüner Rock mit gepreßten beinernen Knöpfen,
- 1 schwarzer, runder Filzhut,
- 1 brauner dto.,
- 1 Paar blauarrirte Buckstiefen,
- 1 schwarzseidenes Halstuch,

- 1 neues baumwollenes Sacktuch mit rothem Grund und weißen Lüpfeln,
 - 1 Terzerol, woran der Zündkegel fehlt,
 - 1 ledernes Portemonnaie mit gelbem Schloß und 12 fr. Geld.
- Dieses Diebstahls ist der le-

dige August Baumann von Leinzell, D.M. Gmünd, dringend verdächtig, weshalb derselbe hiemit steckbrieflich verfolgt wird.
Seine Gestalts-Bezeichnung wird nachgetragen werden.
Den 12. Juni 1862.
Königl. Oberamtsgericht.
Wunder, Act.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Blüderhausen.
Holz-Verkauf.
 Mittwoch den 25. ds.,
 im Staatswalde Untere Remshalbe
 1 bei Blüderhausen:
 3 tannene Säg- und Bau-
 stämme, 10 1/2 Klafter buchene
 Scheiter und Brügel, 8 Kftr.
 tannene Scheiter und Brügel,
 1 3/4 Kftr. tannene Rinde,
 10 3/4 Kftr. tannen Anbruch-
 holz.
 Zusammenkunft früh 8 Uhr
 im Schlag.
 Schorndorf, 16. Juni 1862.
 R. Forstamt.
 Pieninger.

Revier Welzheim.
 A f f o r d
 über die Befuhr von 60 Kftr.
 buchene und 140 Kftr. tannenen
 Scheiter an die Eisenbahnstation
 Schorndorf aus den Staatswal-
 dungen Müllersgehren, vorderer
 und hinterer Schildgehren
 Samstag den 21. Juni d. J.
 Morgens 8 Uhr
 hier in der Försterwohnung.
 Welzheim, 15. Juni 1862.
 Revier-Förster:
 Gläiber.

Forstamt Reichenberg.
 Revier Weissach.
Eichenschälholz-Verkauf.
 Aus nachgenannten Wald-
 Distrikten kommen zum Verkauf
 am
 Freitag den 27. d. M.
 aus dem Staatswald Altenhau:
 57 Stämme, von 8 bis 61" L.,
 u. bis zu 31" m. Durchm.,
 es befindet sich darunter eine
 nicht unbedeutende Zahl starker
 Sortimente. Ferner 1 1/2 Kl.
 eichen Spaltholz, 4' lang.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
 im Schlag oben beim Trailhof.
 Samstag den 28. ds.
 aus dem Schlegelsberg u. Stump-
 hau:
 48 Stämme, 9 bis 34' L.,
 u. bis zu 36" m. Durchm.,
 1/2 Klafter eichen Spaltholz,
 4' lang. Sodann aus dem
 Springstein 2 tannene Stämme,
 28 und 35' l. und 7 und 14"
 m. Durchm.
 Zusammenkunft Morgens 9
 Uhr im Stumpbau oben.
 Sämtliche Schläge liegen
 bei Oberbrüden.
 Den 13. Juni 1862.
 Königliches Forstamt.
 v. Besserer.

G m ü n d.
B r o d - T a r e
 für die nächsten 8 Tage:
 6 Pf. Kernbrod kosten 24 kr.
 6 Pf. schwarzes dto. 22 kr.

1 Kreuzerwecken hat zu wägen
 5 Loth 3 Quent.
 Durchschnittspreis von 1 Sri.
 Kernen 2 fl. 6 kr.
 Am 18. Juni 1862.
 Stadtschultheißenamt.
 K o b n.

c^{1]} G m ü n d.
 Am
 Dienstag den 24. d. M.
 Vormittags 9 Uhr
 wird auf der Stadtpflege-Kanzlei
 für das Statsjahr 1. Juli 1862/63
 im öffentlichen Abstreich vergeben:
 1) Die Abfuhr des Gassen-
 fehrchts aus der Stadt,
 2) die Befuhr des Holzes
 vom Magazin in den Hof
 des Rathhauses,
 3) die Besorgung der Armen-
 fuhren.
 Den 18. Juni 1862.
 Stadtpflege.
 H a n.

c^{1]} G m ü n d.
Jagd-Verpachtung.
 Die Jagden der Stadtgemeinde
 1) auf den Grundstücken von
 Privaten und der Stadt-
 pflege auf der Markung
 Gmünd,
 2) in den Waldungen Kohl-
 hau und Lannwald im
 Gemeindebezirke Grofdein-
 bach
 werden am
 Mittwoch den 25. ds. Mts.
 Morgens 8 Uhr
 vom 1. Juli 1862 an auf 3 be-
 ziehungsweise 6 Jahre auf der
 Stadtpflege-Kanzlei im öffentlichen
 Aufstreich verpachtet.
 Den 18. Juni 1862.
 Stadtpflege.
 H a n.

c^{1]} L i n d a c h.
Schafwaide-Verleihung.
 Die Herbstwaide von Jacobi
 bis Martini d. J., die Winter-
 waide von Martini 1862 bis
 Ambrosi 1863, und die Sommer-
 waide von Ambrosi bis Jacobi
 1863 wird am
 30. Juni
 Vormittags 10 Uhr
 auf dem hiesigen Rathhause öffent-
 lich verkauft werden, wozu die
 Kaufs Liebhaber, unbekannt mit
 Vermögenszeugnissen versehen, ein-
 geladen werden.
 Den 17. Juni 1862.
 Gemeinderath.

c^{1]} D e g e n f e l d.
Jagd-Verpachtung.
 Am
 24. Juni 1862
 Nachmittags 1 Uhr
 wird die hiesige Jagd im öffent-
 lichen Aufstreich verpachtet. Der

Jagdbezirk enthält 2100 Morgen.^{c]}
 Feld u. Dede und circa 800 Mrg.
 Wald.
 Den 5. Juni 1862.
 Gemeinderath.
 Schultheiß M a t.

c^{1]} W e i t m a r s.
 Oberamts Welzheim.
 Die hiesige Wintereschafwaide,
 welche mit 200 Stück befahren
 werden kann, wird am
 Dienstag den 24. Juni d. J.
 Nachmittags 1 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus auf 3
 Jahre verpachtet. Liebhaber wer-
 den, Unbekannte mit Vermögens-
 zeugnissen versehen, hiezu einge-
 laden.
 Waldhausen, den 1. Mai 1862.
 Schultheißenamt.
 G m a n n.

c^{1]} S c h l e c h t b a c h,
 Gemeindebezirks Schwend.
Liegenschafts-Verkauf.
 Die in der Verlassenschaftsmasse des Gottfried G r a u, Bauern
 in Schlechtbach vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
 1 zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Wagen-
 hütte und Backofen,
 1/2 an 1 Salinhütte,
 1/4 an 1 einstöckigen Sägmühle nebst Hofraum bei diesen
 Gebäulichkeiten,
 46 2/3 Morg. 19, 7 Mth. Gärten, Aedern und Wiesen und
 50 2/3 Morg. 1, 7 Mth. Nadelwaldungen,
 angekauft zu 25,000 fl.
 wird am
 Samstag den 5. Juli d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathhause in Schwend zum zweiten und letztenmale in
 öffentlichem Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber — unbekannt
 mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
 Den 16. Juni 1862.
 R. Amts-Notariat Schwend.

c^{1]} G r u n b a c h im Remsthal.
**Bekanntmachung, die Abhaltung eines Wein-
 marktess im hiesigen Orte am 24. Juni l. J.
 betreffend.**
 Es sind zwar in unserem Vaterlande schon mehrfache Ver-
 suche mit Abhaltung von Weinmärkten, wie in Heilbronn, Cann-
 statt, Stuttgart unter mehr oder minder glücklichem Erfolge ge-
 macht worden. Allein diese Märkte dehnten sich immer über alle
 Weingegenden des Landes aus, Käufer und Verkäufer kamen in
 der Regel nicht in unmittelbare Berührung und der Verkehr
 wurde mehr durch Commissionäre vermittelt. Wir glauben aber,
 daß wenn der Markt auf eine einzelne Weingegend sich beschränke,
 so daß nur Erzeugnisse dieser Gegend auf denselben gebracht wer-
 den, der doppelte Vortheil gewonnen wird, daß zwischen Con-
 sumenten und Producenten, zwischen Verkäufern und Käufern ein
 unmittelbarer Verkehr ermöglicht und in Folge dessen der Ruf
 und Credit der Weine dieser Gegend unter dem consumirenden
 Publikum weiter verbreitet, erhöht und befestigt werde.
 Nach reiflicher Berathung dieser Sache in mehreren Plenar-
 Versammlungen des landwirthschaftlichen Vereines des Bezirks
 Schorndorf, und nach erhaltener Zusicherung einer freundlichen
 Unterstützung auch von Seiten des verehrlichen Vorstandes des
 landwirthschaftl. Vereines zu Waiblingen und anderer einflußrei-
 chen Männer aus diesem Bezirk haben sich die bürgerlichen Col-
 legien dahier entschlossen, am 24. Juni d. J. einen Wein-
 markt auf hiesigem Rathhause abzuhalten, welcher sich
 Vormittags 9 Uhr eröffnet. Es werden hiebei ausschließlich

B ö h m e n f i r c h,
 Oberamts Geislingen.
Schafwaide-Verpachtung.
 Die Pachtzeit der hiesigen
 Sommer-Schafwaide, unter deren
 Areal sich etwa 30 Morgen künst-
 liche Waide befindet und 1200
 bis 1500 Stück Schafe ernährt,
 geht auf Martini d. J. zu Ende.
 Die Wiederverpachtung derselben
 findet am
 Dienstag den 1. Juli d. J.
 Nachmittags 1 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus auf drei
 Jahre statt.
 Hiezu werden Liebhaber ein-
 geladen. Unbekannte wollen sich
 mit Vermögenszeugnissen versehen.
 Den 16. Juni 1862
 Gemeinderath.
 Vorstand Knoblauch.

fin
 fre
 Se
 des
 sch
 au
 der
 lad
 Th
 ein
 Uh
 c^{1]}
 auf
 pec
 Zu
 in
 blei
 M
 J
 M
 "
 "
 "
 "
 Zim
 miel
 find
 fab

Remsthalweine von reiner Qualität zum Verkauf gebracht und ist es bei der unbedeutenden Entfernung der Remsthalorte und bei der schnellen Verbindung durch die Eisenbahn für die Herren Käufer möglich, am gleichen Tage die Weine noch vor dem Fasz zu versuchen. Die Weinproben bittet man die Woche vor dem Markt je in zwei Flaschen unter Bezeichnung des Jahrgangs, des Quantums, des Preises und des Namens des Verkäufers an den Vorstand des Markt-Committees, Schultheiß Weegmann, einzusenden. Indem man die verehrten Herren Verkäufer und Käufer freundlich einladet, werden die Herren Verkäufer noch besonders gebeten, am Markt persönlich zu erscheinen, da eine Vermittlung des Verkaufs von Seiten des Committees nicht stattfindet.

Den 5. Juni 1862.

Gemeinderath.

Schultheiß Weegmann

Gesehen:

Der Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtmann Zais.

Vermischte Anzeigen.

Waldstetten.

Einladung an die Bienenfreunde des Bezirks Gmünd. Nächsten

Sonntag den 22. Juni

findet ein — auf hieher ergangene freundliche Einladung des Herrn Johs. Hieber von Waldhausen — bereits zugesagter Besuch bei dessen großartiger Bienenwirtschaft statt. Indem ich davon auch entfernt wohnenden Freunden der Bienenzucht Kenntniß gebe, lade ich ebenfalls freundlichst zur Theilnahme an dieser Exkursion ein.

Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr auf dem Bahnhof in Gmünd. Den 16. Juni 1862.

Schullehrer Ruf.

^{c]} G m ü n d.
Warnung!

Es wird Jedermann gewarnt, auf Forderungen an mich in pecuniärer Hinsicht ohne meine Zustimmung einzugehen, da solche in diesem Falle unberücksichtigt bleiben.

Den 16. Juni 1862.

Trompeter I. Cl.

Bucher.

Mehlpreise der Kunstmühle Berg.

Von heute an ab,

Nro. 0	auf 7 1/2	fr. pr. Pfund,
" 1	" 6 3/4	fr. " "
" 2	" 6	fr. " "
" 3	" 5	fr. " "
" 4	" 4	fr. " "

Gmünd, 18. Juni 1862.

Joh. Kaz.

G m ü n d.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist bis 1. Juli zu vermieten.

A. Müller, Bortenmacher.

G m ü n d.

Ein solider Schlossergesell findet Beschäftigung in der Gasfabrik.

G m ü n d.

Samstag den 21. Juni
Vormittags 10 Uhr

verkauft der Unterzeichnete auf der Rathschreiberei dahier im öffentlichen Aufstreich auf Zieler:

5 Morgen Gras- und Baumgut mit sehr schönen Aepfel- und Birnbäumen besetzt, auf dem Hardt gelegen, in 4 Abtheilungen, ober diesem einen 80 Schub langen Felsenkeller mit 2/3 Morgen Hopfengarten auf diesem Keller gelegen. Zu diesem Keller kann noch mehr Hopfengarten erkauft werden.

Kaufsliebhaber werden auf genannten Tag und Stunde auf die Rathschreiberei eingeladen.

Kav. Spindler.

G m ü n d.

Ein Haus nebst Garten ist bis Jacobi entweder zu vermieten oder unter billigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Rindschmalz, pr. Pfd. 32 kr., süße **Butter**, pr. Pfd. 32 kr., empfiehlt

Joh. Kaz.

^{c]} G m ü n d.

Einen starken Einspanner und ein englisches Pferdgeschirr verkauft

Kav. Spindler.

G m ü n d.

Einen Glaskasten verkauft. Wer? sagt die

Redaktion.

^{c]} G m ü n d.

Ein freundliches möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet in der Nähe des Marktes kann sogleich bezogen werden. Bei wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ein guter Stahlgraveur kann sogleich eintreten.

Baur, Graveur.

^{c]} G m ü n d.

Ein gutes **Klavier**

wird in Bälde auf längere Zeit zu miethen gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

In ein Kettengeschäft wird ein Goldarbeiter, der auf Beschläg eingeübt ist, gesucht. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Eine größere Parthie Hohlziegel hat zu verkaufen Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Bei einem guten Stahlgraveur in Stuttgart ist bei freier Kost und Logis eine Lehrstelle offen. Näheres zu erfragen bei

Schreiner Dechle.

G m ü n d.

Zum Schwäb. Merkur wird ein Mitleser vom Lande gesucht. Näheres bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Am Fronleichnamsfeste producirt sich die Musik der k. reitenden Artillerie von Nachmittags 1/24 Uhr an im **Water'schen Garten**. Entré für Herrn à 6 kr., für Damen à 3 kr. **Schaff.**

^{c]} G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben;

Corporis Christi Bruderschaftsbuch

Siebente verbesserte und vermehrte Auflage.

Bei Abnahme von 50 Exemplaren gebe ich 1 Frei-Exemplar.

Dom. Belz.

Buchbinder beim Seminar.

G m ü n d.

Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem von Schuhmacher Fulder, unweit dem Gasthaus zum Kreuz, erkauften Hause ein eigenes Geschäft angefangen habe und empfehle mich hauptsächlich in Polster- und Tapeziergeschäften, Zimmer- und Fenster-Dekorationen, sowie in Fertigung von Reiseeffekten, Herren- und Damenkoffer, Hutschachteln, Reisefäcke, Jagd- und Reisetaschen, Patenttaschen nach der neuesten Art.

Ferner empfehle ich mich in allen vorkommenden Sattlerarbeiten, besonders in Anfertigung von Pferdsgeschirren verschiedener Sorten und Kömmer jeder Art.

Zugleich bemerke ich noch, daß alle in mein Fach einschlagende neue und Reparatur-Arbeiten in und außer dem Hause angenommen werden.

Unter Zusicherung guter und äußerst billiger Bedienung steht zahlreichen Aufträgen entgegen

J. Georg Stehle,

Sattler und Tapezier.

^{c]} G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt einem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß er sein Geschäft als Schneider hier betreibt. Unter Zusicherung guter und schöner Arbeit, nebst schneller Bedienung und billiger Preise, steht geneigten Aufträgen entgegen

Kav. Weber,

Schneider,

bei Herrn Schmied Späth am Kaltenmarkt.

c] Heuba ch.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Da ich mein neu eingerichtetes Geschäft dem Publikum bestens empfehlen möchte, können bei mir täglich folgende Artikel bestellt werden, und sind auch vorräthig zu haben:

Werkzeuge

für Wagner:

Schneidmesser von acht englischem Stahl, von No. 1 bis No. 6. Doppelte und einfache Hobeleisen, Stemmeisen, Stechbeitel, Lochbeitel, einzeln oder sägweis, Handbeile und Dezel in verschiedenen Formen.

Für Küfer:

Fugeisen, einfache oder doppelte, Gußstahl, Sezen, Schlegel, Schnitzmesser, Krummesser, gerade Schneidmesser, Durchschläg, Meißel und Handhammer.

Für Gerber:

Schrauben-Fäls nach französischer Art, massive Fäls, Schlichtmund in verschiedener Größe, Streicheisen, Schabeisen, Scheerdegen, Ruzmesser, Blanschireisen, Wendireisen von Stahl und Messing.

Für Müller:

Gußstahl-Billen, Rieshämmer, Zweispitz und Meißel. Auch landwirthschaftliche Geräthschaften aller Art werden verfertigt.

Für die Güte, Bequemlichkeit und scharfen Schnitt wird garantirt und billige Preise zugesichert.

B. Stegmaier,
Beug- und Waffenschmied.

G m ü n d.

Eine Auswahl fertiger **Krinoline** von 1 fl. 18 kr. und höher, **Korsetten**, **Chemise**, **Stahlreise**, **Herrnhenden** und **Kravatten** empfiehlt

A. Müller, Bortenmacher.

G m ü n d.

Verlorenes.

Eine Schachtel mit zwei Campinlampen sind vom Waldstetter Thor bis auf den Marktplatz verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen angemessene Belohnung bei der Redaction abzugeben.

Empfehlende Erinnerung

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 36 kr., in Schachteln zu 12 kr. und zu 24 kr. Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen. **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr. **Eau d'Alirona** oder feinste flüssige Schönheits-Seife zu 20 kr. und 40 kr. **Eau de Mille fleurs** und **Extrait Eau de Cologne triple** zu 18 kr. und zu 36 kr. **Essence of Spring-Flowers** zu 21 kr. **Ch-Bouquet** zu 15 kr. **Macassar-** und **Klettenswurz-Öl** zu 6, 9 und 18 kr. das Glas.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinvertauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v Uer's Wittve.

Wöppingen, 14. Juni. Die hiesigen Zünfte haben ihr Vermögen liquidirt und es auf folgende Weise verwendet: dem Bezirkskrankenhaus 2918 fl.; dem Feuerwehrcorps 1155 fl.; der gewerblichen Fortbildungsschule 822 fl.; zum Gehalt für Anstellung eines Lehrers der französischen Sprache 640 fl.; der Kinderreitsanalt Wilhelmshilfe 480 fl.; zur Unterstützung armer Reisenden 150 fl. Die Maurer- und Steinhauerzunft hat noch 300 fl. zu verwenden, über die noch kein definitiver Beschluß vorliegt. Das Gesamtkapital beträgt 5465 fl. Die Fortbildungsschule hat die Arbeiten ihrer Schüler öffentlich ausgestellt, die vom regen Fleiße der Lehrer und Schüler Zeugniß ablegen.

Paris, 14. Juni. Die „Presse“ bemerkt, daß die von den englischen Journalen gebrachte Nachricht, die französischen Truppen hätten in Mexiko eine Schlappe erlitten, wieder an Bestand gewinne. Der Constitutionnel scheint, obwohl er seinen Zweifel über die Wahrheit einer Niederlage aufrecht erhalte, Vorkehrungen für eine bestätigende Anzeige zu treffen. (Der Stand der Dinge scheint nach dem neuesten Telegramm allerdings nicht der beste zu sein, wie man durch die Zeilen zu lesen berechtigt ist.) — Das Rathhaus von Bordeaux ist durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört worden. Der Schaden ist unermesslich. Die Archive sind ein Raub der Flammen geworden und nur das Museum konnte gerettet werden.

Paris, 15. Juni. Der Moniteur schreibt: Trotz der Unregelmäßigkeit der Verbindungen zwischen Veracruz und dem Innern ist die letzte Depesche des Generals Lorencez vom 9. datirt, der das Lager von Amozon, in der Nähe von Puebla inne hatte. Nach einem Bericht mexikanischen Ursprungs, hatten die Franzosen die Festung Cuadalupe, welche Puebla deckt, angegriffen, ohne aber die Werke nehmen zu können. Seitdem habe kein Gefecht mehr stattgefunden. Ueberall ausgezeichnete Aufnahme von Seiten der Bevölkerung. Die Regierung des Kaisers ergreife augenblickliche Maßregeln, um bedeutende Verstärkungen nach Mexiko zu schicken.

Paris, 17. Juni. Im gesetzgebenden Körper wurde gestern ein Zusatzartikel zum Budget eingebracht zur Deckung eines außerordentlichen Credits von 15 Millionen Fr. für die mexikanische Expedition.

Haag, 12. Juni. Unsere Regierung hat sich in diesen Tagen an den Kaiser Napoleon gewandt, um wegen eines Han-

delvertrages mit Frankreich Unterhandlungen anzuknüpfen. Sie hat das französische Cabinet bereit dazu gefunden, so daß schon die dieseitigen Bevollmächtigten, welche die Verhandlungen leiten sollen, bezeichnet werden können.

Belgrad, 16. Juni. Verschworene Türkenwachmannschaft ermordete gestern Abend Serbentnaben. Blutiger Kampf die ganze Nacht. Viele Tode und Verwundete. Türkenweiber von Serben beschützt. Durch Konsularvermittlung energisches Einschreiten der serbischen Behörden. Ruhe wiederhergestellt. Die Türkenmiliz verläßt die Stadt. Türkenbevölkerung unter dem Schutz der serbischen Behörden. — Den 16. Juni, Abends. Im Ganzen sind 13 Serben und 2 Türken todt geblieben. Es wird Zuzug von serbischem Landvolk aus den Dörfern erwartet. Die türkischen Truppen sind in die Festung zurückgezogen, wo Aufruhr gegen den Pascha herrscht, weil seine Truppen sich schlagen wollen, während er sich weigert.

Semlin, 17. Juni. Belgrad wird von der Festung aus bombardirt.

St. Petersburg, 10. Juni. Gestern brach zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags in einem der hiesigen großen Kaufhalle unmittelbar benachbarten, dem Kleinhandel besonders bestimmten Stadttheil Feuer aus, das, von einem starken Wind angefacht, mit Stürmeschritten um sich griff und in kurzer Zeit einen großen Theil der Hauptstadt in Asche legte. Die Marktträume nur von hölzernen, eng an einander gereihten Buden bedeckt, boten der Flamme die reichste Nahrung, und da unglücklicherweise die Zugänge den hiesigen Löschanstalten sehr erschwert waren, wuchs die Macht des Feuers zu einer schreckenerregenden Höhe an, gegen die anzukämpfen jeder menschlichen Kraft unmöglich schien. In Folge des Brandes sind Tausende von Menschen obdach- und hilflos. Da uns schon in der letzten Woche zwei Tage hinter einander, am Dienstag und Mittwoch, Feuersbrünste heimgesucht hatten, am letzteren Tag sogar fünf, die fast zur selben Zeit ausbrachen, und von denen die eine vierzig Häuser in Asche legte, so sind heute, nach der gestrigen schrecklichen Wiederholung des Brandunglücks, die Gemüther in einer ungewöhnlichen Aufregung. Die Häuser halten ihre Zugänge geschlossen. Ueberall herrscht Mißmuth, Furcht und Schrecken, es ist nicht abzusehen, welche ferneren Folgen diese dumpfe drohende Stimmung des Volkes haben wird.